Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 ℳ 5 ₰, im Oberamtsbezirk 1 ℳ 25 ₰, im übrigen Württemberg 1 ℳ 45 ₰. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 ₰, auswärts 10 ₰.

Nr. 80. **Welzheim, Donnerstag den 28. Mai 1896.** **30. Jahrgang.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Da die

Maul- und Klauenseuche

in **Hägerhof**, Gemeinde Kaisersbach, in **Großdeinbach**, in **Mannenberg**, Gemeinde Rudersberg, in **Kirchenkirnberg**, sowie in **Spielhof** und **Unterneustetten**, Gemeindebezirks Kirchenkirnberg, herrscht, werden zur wirksamen Bekämpfung der Seuche nachstehende Maßregeln in Gemäßheit des Erlasses des K. Ministeriums des Innern vom 21. Mai 1896 Nr. 7332 und § 59 a der Instruktion des Bundesrats über den Gesamtgemeindebezirk Kirchenkirnberg und die andern Seuchenorte verhängt:

1. Sämtliche Wiederkäuer und Schweine werden unter polizeiliche Beobachtung gestellt und dürfen aus dem Beobachtungsgebiet ohne Genehmigung des Oberamts nicht entfernt werden.

2. Das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch das Beobachtungsgebiet ist verboten.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Zuwiderhandlungen gegen die ergangenen Anordnungen sowie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Den 24. Mai 1896.

K. Oberamt.
Straub, Amtm. A.-V.

Bekanntmachung des Kriegsministeriums, betreffend den Ankauf von Remonten für die Feldartillerie.

Das Kriegsministerium beabsichtigt, eine Anzahl Zug- und Reit-Remonten für die Königliche Feldartillerie freihändig durch eine besondere Kommission im Lande aufkaufen zu lassen und zwar

von morgens 8 Uhr ab
am 30. Juni in Ravensburg,
„ 1. Juli „ Leutkirch,
„ 2. Juli „ Waldsee,
„ 3. Juli „ Saulgau,
„ 4. Juli „ Herrenberg,

unter folgenden Bedingungen:

1) Die Pferde müssen als Stangenpferde mindestens 1,60, als Reit- und Vorderpferde mindestens 1,52 m Stockmaß haben, im Alter von 4—6 Jahren stehen und nach Knochenstärke, Form und Gang sich zu Artilleriepferden eignen, also Zugfähigkeit und Beweglichkeit verbinden.
2) Hengste, Spitzhengste, trächtige Stuten, Schimmel und Falben sind vom Ankauf ausgeschlossen.
3) Der Ankauf erfolgt in erster Linie von inländischen Züchtern und Pferdebesitzern. Die Abstammung der Pferde ist durch Deckschein nachzuweisen.
4) Der Verkäufer haftet für die gesetzlichen Gewährsmängel (Regierungsblatt vom 4. Februar 1862).
5) Die angekauften Pferde werden sofort gegen bare Bezahlung abgenommen. Jedem Pferd ist eine Trense und ein Halfter mit je 2 Meter langen Stricken mitzugeben.

Stuttgart, den 20. Mai 1896.

Schott v. Schottenstein.

Bekanntmachung, betreffend die Aufnahme in die Gartenbauschule zu Hohenheim.

Auf den 1. Oktober d. J. können in die mit der hiesigen Anstalt verbundene Gartenbauschule wieder zwölf Zöglinge eintreten.

Zweck dieser Anstalt ist, junge Männer mit der Theorie und Praxis des ländlichen Gartenbaus bekannt zu machen.

Die Aufnahme erfolgt auf 1 Jahr, und zwar unter folgenden Bedingungen:

1) die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben und das württembergische Staatsbürgerrecht besitzen,
2) vollkommen gesund und körperlich erstarkt sein, um die bei dem Gärtnereibetrieb vorkommenden Arbeiten anhaltend ausführen zu können,
3) im Lesen, Schreiben und Rechnen gute, im Zeichnen wenigstens einige Fertigkeit, auch genügende Befähigung zur Auffassung von populären Lehrvorträgen haben.

Hierüber müssen sie sich bei der Aufnahmeprüfung ausweisen.

Vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme werden solche Bewerber finden, welche eine Lehrzeit in einer Gärtnerei erstanden oder sich sonst mit Garten- oder Weinbau beschäftigt oder eine Ackerbauschule durchgemacht haben und hierüber die erforderlichen Ausweise vorlegen.

Von denjenigen Bewerbern, welche die Aufnahmeprüfung bestanden haben, werden die 6 besten und bedürftigsten als ordentliche Schüler, die folgenden 6 als außerordentliche aufgenommen.

Kost und Wohnung erhalten die Schüler frei, die ordentlichen auch den Unterricht, während die außerordentlichen hiefür ein Lehrgeld von 70 Mark zu entrichten haben. Dagegen haben sämtliche Schüler alle in der Schule und beim Gartenbau vorkommenden Arbeiten zu verrichten und die Verpflichtung zu übernehmen, den einjährigen Kurs vollständig mitzumachen.

Weiter besteht die Einrichtung, daß je nach Umständen bis zu 6 Gartenbauschüler, welche sich beim unmittelbar vorausgegangenen Jahreskurs durch Strebsamkeit und gutes Verhalten ausgezeichnet haben, ein zweites Jahr in der Schule verbleiben können, wobei sie Kost, Wohnung und Unterricht gegen ihre Arbeit, unter Umständen auch noch einigen Taglohn erhalten können.

Die Bewerber werden aufgefordert, unter Darlegung ihrer bisherigen Laufbahn, sowie unter Anschluß eines Taufscheins, Impfscheins, gemeinderätlicher Zeugnisse über Heimatrecht, Prädikat und Vermögen, einer Urkunde über Einwilligung des Vaters beziehungsweise Vormunds, auch, soweit sie im militärpflichtigen Alter stehen, unter Nachweisung ihres Militärverhältnisses, sich spätestens bis

Samstag, den 27. Juni d. Js.,

schriftlich bei der unterzeichneten Stelle zu melden und sich sodann, wenn sie nicht durch besonderen Erlaß vorher zurückgewiesen werden sollten, zur Aufnahmeprüfung am

Montag, den 6. Juli d. Js.,
vormittags 7 Uhr,

hier einzufinden.

Hohenheim, den 19. Mai 1896.

K. Institutsdirektion.
J. V.:
Strebel.

Bestellungen

auf den

„Bote vom Welzheimer Wald"

für den Monat

Juni

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. **Die Redaktion.**

Postalisches.

* Die am 1. Juni d. J. in Althütte OA. Backnang in Wirksamkeit tretende Postagentur erhält ihre Verbindung mit den übrigen Postanstalten durch tägliche Landpostbotenfahrten zwischen Lippoldsweiler und Althütte im Anschluß an die 1. Personenpost von und die 2. Personenpost nach Backnang:

9.10 ab Lippoldsweiler an 2.30
11.00 an Althütte ab 1.00

und durch werktägliche Postbotengänge zwischen Althütte und dem Weiler Klaffenbach zum Anschluß an die fahrende Botenpost von Rudersberg nach Welzheim.

6.40 ab Althütte an 7.55
7.10 an Klaffenbach ab 7.15

Der Postagentur Althütte sind die Parzellen Kallenberg mit Hahnenhof, Kreuzsägmühle, Lutzenberg und Nonnenmühle der Gemeinde Althütte, Schlichenhöfle Gde. Sechselberg, Schöllhütte Gde. Althütte, Voggenhof Gde. Althütte, Waldenweiler Gde. Sechselberg zur postmäßigen Bedienung zugewiesen.

Zwischen der Postagentur Althütte OA. Backnang einerseits und den Postorten Backnang, Fornsbach, Großaspach, Großerlach, Haubersbronn, Kaisersbach, Lippoldsweiler, Murrhardt, Oppenweiler, Rudersberg, Spiegelberg, Sulzbach a. d. M., Unterweissach und Welzheim andererseits kommen die Taxen des Nachbarschaftsverkehrs (5 Pf. für den einfachen frankierten Brief bis zu 15 gr. u. s. f.) in Anwendung.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

— **Die Aushebung der Militärpflichtigen** (Generalmusterung) findet in Welzheim am 7. Juli, in Gaildorf am 20. Juni, in Gmünd am 3. und 4. Juli, in Schorndorf am 9. Juli und in Backnang am 20. und 21. Juli statt.

— Die Schwurgerichtssitzungen in Ellwangen für das 2. Quartal 1896 beginnen am Montag den 22. Juni d. J. Zum Vorsitzenden wurde Landgerichtsrat Ast von da ernannt.

— **Warnung vor kalten Getränken.** Viele schwere Erkrankungen und nicht wenige Todesfälle sind dem Genuß zu kalter Getränke zuzuschreiben. Das Regierungspräsidium zu Kassel empfiehlt zur allgemeinen Beachtung: Wasser soll niemals kälter als 10 Grad Celsius genossen werden, zu kaltes Bier und zu eisiges Selterswasser sind — Gift!

Schorndorf, 23. Mai. In der Konkursmasse über das Vermögen des vormaligen Hospitalpflegers und Weinhändlers beträgt für die Schlußverteilung der Massenbestand: 29 442 Mark, welchem 108 645 Mark Konkursforderungen gegenüberstehen.

Württemberg.

Stuttgart, 22. Mai. Unterm 20. ds. wurde v. Grävenitz, Generalmajor, dienstthuender General à la suite und Kommandeur der Schloßgardecompagnie, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, unter Belassung in dem Verhältnis als General à la suite Se. Majestät des Königs, mit Pension zur Disposition gestellt, und Frhr. v. Röder, Major und dienstthuender Flügeladjutant, zum Kommandeur der Schloßgardecompagnie ernannt.

Stuttgart, 23. Mai. Der württemberg. Landesfischereiverein hält seinen 5. Fischereitag im Anschluß an die Eröffnung der Deutschen Landwirtschaftlichen Ausstellung am 11. Juni, abends 7 Uhr, im Terrassensaal des Stadtgartens.

— Aus dem Saatenstandbericht für Württemberg vom Monat Mai 1896 heben wir hervor: Die Apfelbäume berechtigen fast überall zu schönen Hoffnungen; übrigens ist um Mitte Mai die Apfelblüte erst in den milden Gegenden eine vorgerücktere. In höher gelegenen Bezirken stehen um Mitte Mai erst die Birnbäume, in eigentlichen Hochlagen noch nicht einmal diese in Blüte. Da hier bisher die Maifröste und Reifen häufig waren, ist die verspätete nicht unerwünscht. Bei verblühten Birnen wird häufig geringer Fruchtansatz bemerkt. Von neueren Mäuseschaden wird nur vereinzelt berichtet; wohl aber werden die Nachwirkungen der überstandenen Mäuseplage an den verschiedensten Gewächsen sehr hervorgehoben. Einige Berichte (Ravensburg, Sulz) erwähnen, daß die Mäuse nahezu verschwunden sind. Maikäfer sind in den Bezirken Besigheim, Heilbronn, Marbach massenhaft aufgetreten.

+ **Ellwangen,** 25. Mai. In der Vollversammlung der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für den Jagstkreis, welche am Montag den 4. d. M. im hies. Rathaussaale tagte, ist unter anderen Gegenständen auch über die Geschäftsergebnisse der genannten Genossenschaft für das Jahr 1895 Bericht erstattet worden. Aus diesem Bericht möchten wir Folgendes mitteilen: Es sind im verflossenen Kalenderjahr im Ganzen 635 Unfälle zur Anzeige gekommen. Entschädigt sind worden 378 Unfälle, wovon 176 auf Unternehmer, 78 auf Familienangehörige derselben, 124 auf Dienstboten und Arbeiter entfallen. Die Unfälle sind veranlaßt worden durch Verletzungen: in erster Linie beim Herunterstürzen von Leitern, Treppen, Bäumen 2c. 123, in zweiter Linie bei dem Betrieb von Arbeitsmaschinen 69, in dritter Linie bei Fuhrwerksbetrieben 63, in vierter Linie bei Verwendung von Tieren 2c. 46, sodann beim Zusammenbruch, Einsturz, Herab- und Umfallen von Gegenständen, beim Auf- und Abladen, sowie Heben und Tragen von Sachen und beim Gebrauch von Handwerkszeugen zus. 77. Die Folgen der Verletzungen bestanden in Tod in 16 Fällen, in vorübergehender Erwerbsunfähigkeit in 135, in teilweiser dauernder Erwerbsunfähigkeit in 226 Fällen, in völliger und bleibender Erwerbsunfähigkeit in 1 Fall. Die Gesamtsumme der im Jahr 1895 von der land- und forstwirtschaftl. Berufsgenossenschaft dahier bezahlten Entschädigungen und Kosten für Heilverfahren, Kur und Verpflegung in Krankenhäusern 2c. belauft sich auf 111,560 M. Von den Entschädigungen haben erhalten: 1359 Verletzte 88,130 M. 73 Pfg., 118 Witwen 8596 M. 36 Pf., 177 Kinder 8208 M. 19 Pf. Der Gesamtverwaltungsaufwand erreichte den Betrag von 19,060 M. 25 Pf., worunter jedoch 6792 M. 58 Pf. Kosten, welche den Gemeinden für die Umlage und den Einzug der Beiträge vergütet werden, begriffen sind, so daß demnach nur der Betrag von rund 12,200 M. als eigentlicher Verwaltungsaufwand anzusehen ist. Beim Schiedsgericht für den Jagstkreis ist in 101 Fällen Berufung gegen die Bescheide des Vorstands der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft erhoben worden, wovon durch Zurücknahme infolge Anerkenntnisses, Vergleichs 2c. 9 Fälle, durch Urteil a zu Gunsten des Berufsklägers (Verletzten) 22 Fälle, b zu Gunsten der Berufsgenossenschaft 70 Fälle erledigt worden sind. Die zur Anzeige gekommenen Fälle verteilen sich auf die einzelnen Oberamtsbezirke wie folgt: Oberamt Gerabronn 70, Oehringen 68, Crailsheim 58, Schorndorf 52, Ellwangen 49, Welzheim 47, Mergentheim 47, Hall 44, Heidenheim 43, Gmünd 39, Gaildorf 36, Künzelsau 36, Aalen 26, Neresheim 20. Die Ursache der alljährlichen Zunahme sowohl der zur Anmeldung kommenden als der zu entschädigenden Unfälle kann, da eine Zunahme der Gefährlichkeit im Betrieb der Landwirtschaft kaum anzunehmen sein dürfte, nur darin liegen, daß in früheren Jahren bei manchen unbedeutenden Verletzungen Entschädigungsansprüche nicht erhoben worden sind, dann wieder darin, daß die Bestimmungen des Unfallversicherungs-Gesetzes immer allgemeiner bekannt werden. Bemerkenswert war auch im Jahr 1895 wie in den Vorjahren die Thatsache, daß die landw. Unfallversicherung weit mehr für Unfälle der Betriebsunternehmer und ihrer Angehörigen als für Unfälle der Dienstboten und Arbeiter in Anspruch genommen wurde. Was die Beschwerden gegen die Bescheide des Vorstands der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft anbelangt, so richtete sich die Mehrzahl derselben gegen die Herabsetzung oder Aufhebung früher bewilligter Renten, sehr viele aber auch gegen die völlige Abweisung von Ansprüchen auf Entschädigung wegen Mangels eines land- oder forstwirtschaftlichen Betriebsunfalls. In letzter Hinsicht herrscht bei den Landwirten bedauerlicherweise vielfach noch die irrige Ansicht, daß die Genossenschaft für sämtliche Unfälle, also ohne Unterschied, ob Betriebsunfall oder Unfall des gewöhnlichen Lebens, aufzukommen habe. Es gelangen daher vielfach Unfälle zur Anmeldung, die mit einem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb lediglich nicht im Zusammenhang stehen, insbesondere Unfälle, welche sich bei den der Hauswirtschaft dienenden Arbeiten ereignen. Derartige Unfälle haben aber keinen Anspruch auf Entschädigung und werden daher von der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft stets zurückgewiesen.

Besigheim, 24. Mai. In dem benachbarten Löchgau starb letzten Samstag unerwartet rasch der Bäckermeister Scholl nach einem vorausgegangenen Zwiste mit seinem 23jähr. Sohne. Auf erfolgte Anzeige beschäftigte sich heute das Gericht mit dieser Angelegenheit, und nach erfolgter Sektion des Leichnams wurde der Sohn des Verstorbenen hierher in Haft gebracht.

Pfronstetten, 22. Mai. Zwischen Aichelau und Aichstetten wurde, wie der „Reutl. Gen.-Anz." schreibt, gestern vormittag der Postbote von Pfronstetten von einem etwa 22jährigen jungen Menschen räuberisch überfallen und durch Messerstiche in den Bauch schwer verletzt. Der Thäter, welcher hellen Müller anzug trägt, ist flüchtig und konnte bis jetzt noch nicht ergriffen werden.

Waldenburg, 21. Mai. In dem Nachlasse einer bejahrten Büglerin, die für arm gehalten wurde, fanden sich 796 M. bar Geld, an verschiedenen Stellen wohl versteckt, wovon 430 Mark in einem Strumpf unter Lumpen. Das Geld bestand teils aus nagelneuen Münzen, die aber schon viele Jahre gelegen haben müssen. Außerdem hinterließ die sparsame Frau über 2000 Mark Spareinlagen. Den vier armen Enkeln ist die schöne Erbschaft zu gönnen.

Vom Bodensee, 24. Mai. In Stockach hat der ledige, 32 Jahre alte Buchhalter Schmid mit einem Revolverschuß seinem Leben ein Ende gemacht. Der junge Mann war ein vorzüglicher Gesellschafter und überall beliebt. Um so unerklärlicher erscheint der Selbstmord, den niemand dem lebensfrohen, mit unverwüstlichem Humor begabten, fleißigen Mann zugetraut hätte.

Deutschland.

Berlin, 24. Mai. Die Gewerbeausstellung war während Pfingsten infolge des günstigen Wetters täglich von etwa 200 000 Personen besucht.

Spandau, 26. Mai. Von der Plattform eines Vorortzuges stürzten vorgestern abend 2 Passagiere, ein Mann und ein zehnjähriges Mädchen, ab. Der Mann wurde getötet, das Mädchen schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Frankfurt a. M., 20. Mai. Einem 30jährigen Dienstmädchen aus Rödelheim, in Eschborn dienend, wurde vom dortigen Pfarrer zu seiner Freude eröffnet, daß es sein in Philadelphia verstorbener Onkel testamentarisch zur Erbin seines Vermögens von 200 000 Dollars eingesetzt habe. Mit Zustimmung der Herrschaft verließ das Mädchen seine Stelle, um, mit den nötigen Legitimationspapieren ausgerüstet, das Geld jenseits des Ozeans zu erheben.

Koburg, 20. Mai. Im benachbarten Sonnefeld wurde der Landwirt Stahn verhaftet, der im Verdacht steht, vor Jahren Vater und Mutter vorsätzlich getötet zu haben. Den ersteren soll er von der Balkenlage der Scheune auf die Tenne, die Mutter in den Keller gestoßen haben. Infolge Streitigkeiten bei der Erbschaftsregulierung plauderte die Schwester, welche um die beiden Fälle wußte, die schreckliche That aus.

Ausland.

Wien, 22. Mai. Heute nachmittag 4 Uhr fand das Leichenbegängnis des Erzherzogs Karl Ludwig statt. Der Sarg wurde nach der Einsegnung durch den Hofburgpfarrer zur Kapuzinerkirche überführt. Das Innere der Kirche war schwarz ausgeschlagen. Daselbst befanden sich der Kaiser, die Erzherzöge und das Gefolge. An der Hauptpforte der Kapuzinerkirche wurde der Sarg von dem Leichenwagen gehoben und in die Kirche getragen; sodann fand eine feierliche Einsegnung statt, worauf von den Sängern der Hofmusik das Libera gesungen wurde. Der Sarg wurde in die Gruft hinabgetragen. Der Kaiser, die Erzherzöge und die Vertreter der fremden Fürstlichkeiten folgten demselben. In der Gruft fand nochmals Einsegnung statt. Nach Beendigung der Gebete wurde die Leiche dem Guardian der Kapuziner übergeben und demselben die Schlüssel zum Sarge eingehändigt. Nach der Rückkehr des Kaisers in die Kirche verließ der Hof dieselbe. Zum Leichenbegängnis waren 7 Bataillone Infanterie und zwei Eskadrons Kavallerie ausgerückt.

Wien, 23. Mai. Bei der gestrigen Leichenfeier für den Erzherzog Karl Ludwig saß in der Kapuzinerkirche neben dem Kaiser der Prinzregent von Bayern, hinter ihnen die übrigen Vertreter der auswärtigen Fürstlichkeiten. Der Kaiser konnte seiner mächtigen Bewegung kaum Herr werden; auch sein Bruder Erzherzog Ludwig Victor weinte heftig. Von den Mitgliedern der Kaiserfamilie fehlten nur Erzherzog Franz Ferdinand, welcher bekanntlich auf Anraten der Aerzte fernbleiben mußte, und die Witwe des Verblichenen. Herzogin Margarethe Sophie von Württemberg kam mit ihrem Bruder, dem Erzherzog Otto; ihr Gemahl Herzog Albrecht traf erst nach beendeter Leichenfeier auf der Rückreise von Rußland hier ein. Die russische Offiziersdeputation langt verspätet erst heute ein

Wien, 25. Mai. Die deutsche Botschaft ließ am 24. Mai für das Ulmer Ulanenregiment einen prachtvollen Lorbeerkranz mit Schleifen in den württembergischen Landesfarben am Sarge des Erzherzogs Karl Ludwig in der Kapuzinergruft niederlegen.

Budapest, 23. Mai. In Korosmezo tötete der Lehrer Tivana die Frau eines Kollegen wegen verschmähter Liebe und erschoß sich dann selbst.

Venedig, 23. Mai. In dem Städtchen Lofine stürzte der Balkon des Schulgebäudes ein, auf welchem 11 Knaben sich befanden. Drei sind tot, die übrigen schwer verwundet.

Moskau, 25. Mai. Gestern abend gab die russische Presse ein Diner zu Ehren der auswärtigen Journalisten. Um $3^1/_2$ Uhr siedelten die Majestäten unter großem Jubel des Volkes nach dem Kremlpalast über. Um $5^1/_4$ Uhr wurden die Kroninsignien in den Krönungssaal überführt. Abends war Diner beim Deutschen Botschafter zu Ehren des Prinzen Georg von Sachsen und des Herzogs Albrecht von Mecklenburg. Abends 7 Uhr fand, als am Vorabende der Krönung, in der Erlöserkirche des Kremls ein Tedeum statt, welchem die Majestäten hinterm goldenen Gitter beiwohnten.

Moskau, 26. Mai. Kaiser Franz Joseph beglückwünschte in einem eigenhändig geschriebenen Briefe, welcher in herzlichen Worten gehalten ist, den Zaren zu seiner Krönung. Auf ausdrücklichen Wunsch Kaiser Franz Josephs mußte der Botschafter Prinz Liechtenstein den Brief dem Zaren in einer besonderen Audienz übergeben. Der Zar drückte dem Botschafter gegenüber seinen wärmsten Dank aus und betonte seine herzlichen Gefühle für Kaiser Franz Joseph. Der Zar drückte nochmals sein tiefstes Beileid über das Ableben des Erzherzogs Karl Ludwig aus. — Vorgestern nachmittag wurde die neue Reichsfahne im Beisein des Kaiserpaares eingesegnet. Abends veranstaltete die russische Presse den ausländischen Kollegen ein Diner. — Gestern erfolgte die letzte Verkündigung der Krönung. Nachmittags wurden die Reichsinsignien in den Thronsaal des Kremlpalais gebracht, wobei auch das Kaiserpaar übersiedelte.

Moskau, 26 Mai. Der Kreml strahlt im hellsten Sonnenschein. Die zahllosen Kirchen mit ihren goldenen, silbernen und bunten Kuppeln bieten ein wechselvolles Bild. Der alles überragende Glockenturm Iwan Welicki leuchtet mit weißer Farbe und goldener Kuppel mit dem mächtigen goldenen Kreuz weit ins Land. Nebenan die Uspensky-Kathedrale mit gewaltiger Goldkuppel und 4 großen, sowie 4 kleinen goldenen Kuppeln. Die unzähligen anderen Kirchtürme erglänzen im Sonnenlichte, mit Tausenden von goldenen Kreuzen, überstrahlt von klarstem, wolkenlosem Himmel. Seit dem frühesten Morgen sind Tausende von Menschen herbeigeeilt. Früh 7 Uhr fielen 21 Kanonenschüsse, worauf das Geläute der Glocken der Krönungs-Kathedrale begann, wobei die Glocken der anderen Kirchen einfielen. Hiemit wurden die Krönungsfeierlichkeiten eingeleitet.

Moskau, 26. Mai. Um 12 Uhr mittags gaben Glockengeläute und Kanonensalven kund, daß die heilige Salbung des Kaisers und der Kaiserin vollzogen sei.

— Am Samstag mittags 12 Uhr haben 32 Radfahrer eine Wettfahrt von **Bordeaux** nach **Paris** angetreten. Unter den Hauptfavoritäten befindet sich der Deutsche Fischer und der Oesterreicher Gerger.

Paris, 25. Mai. Aus Anlaß der Moskauer Krönungsfeierlichkeiten hat der Kriegsminister den Truppen für morgen Dienstfreiheit, Festmenage und Strafnachlaß verwilligt. Viele Häuser sind mit Fahnen in russischen und französischen Farben geschmückt.

Kairo, 26. Mai. Gestern sind in Alexandrien 13 Personen an der Cholera gestorben, in Kairo 8, in Alt-Kairo 37, in der Stadt Turah (im Gefängnis) 10, im Lager 5, an anderen Orten 9.

Die Frankenburg.

Roman von Marie Romany.

35) (Nachdruck verboten).

(Fortsetzung.)

7.

Die Baronin von Hagern besaß eine prächtige Villa in dem reizend gelegenen Baden, einem der hervorragendsten Sammelpunkte der Wiener Aristokratie und hohen Finanzwelt während der Sommerzeit.

Wenn der erste Mai vorüber und also dem Prater-Korso sein landesüblicher Tribut gezollt ist, dann hält es die nach Freiheit und Ungebundenheit haschenden Gemüter der Wiener in den engen Mauern der Stadt nicht mehr; dann rührt und regt sich alles, was nicht durch seinen Beruf an die Residenz gefesselt blieb, um Erholung und Zerstreuung in der Romantik der freien Schöpfung zu suchen, die sich bekanntlich auf viele Meilen weit in der Umgebung der glänzenden Hauptstadt der reichsten und üppigsten Pracht erfreut.

Die Villa der Baronin befand sich am Ende der langen Allee, welche einen der frequentesten Ausgangspunkte des Ortes bildet, und zeichnet sich vor vielen anderen durch die Eleganz ihrer Einrichtung und mehr noch durch die Größe und Pracht des sie umgebenden Parkes aus; man nannte sie — der selige Baron war einst Direktor der österreichischen Nationalbank gewesen — in dem Städtchen allgemein nur mit dem Namen das Goldparkhaus.

Die Baronin gehörte, wiewohl sie kaum fünfunddreißig Frühlinge zählte, schon mehr als sechszehn Jahre dem Witwenstande an; und gar Manchen, der sie kannte, nahm es Wunder, daß sie, die ebenso geistreiche und liebenswürdige junge Frau, sich sträubte zum zweiten Male ein Ehebündnis einzugeben, um so mehr, als es für niemanden ein Geheimnis war, daß Leonka einst nur aus Convenienz dem Baron von Hagern zum Traualtar folgte; denn dieser gab sich damals die größte Mühe, sein weißes Haupthaar dunkel zu färben, während seine Braut im vollsten Schmucke der ersten Jugend war.

Mancher eitle Schwätzer wollte sogar wissen, daß Leonka durch die Heirat, welche sie einging, eine Wunde heilte, die zuvor den Vermögensverhältnissen ihrer Eltern geschlagen war und daß als Gegendienst für seine Freigebigkeit der Baron von seiner Gattin das Versprechen dauernder Witwenschaft nahm. Doch, wie dem auch sein mag, die Baronin stammte aus geachtetem, doch armen und bürgerlichen Hause, sie reichte als kaum erblühte Jungfrau einem Greise ihre Hand, kaum ein Jahr später hatte er sie zur Witwe gemacht. Seit dieser Zeit nun lebte sie abwechselnd bald in Wien, bald in Baden, auch hatte sie manchen Sommer auf Reisen verbracht, immer aber wendete sie sich mit Vorliebe zu ihrem Parke, denn nur hier, im dunklen Grün der Bäume, die ihr angehören, fand ihre Sehnsucht Ruhe und ihr Herz die volle Zufriedenheit.

Die Baronin hatte eine Tochter, ein strahlend schönes Mädchen von nicht ganz siebzehn Jahren, die in der ganzen Umgegend als die schönste unter den Damen galt; und diesen hohen Titel trug die junge Else nicht mit Unrecht, denn keine der aristokratischen Gestalten kam ihr auch nur annähernd gleich; kein Wuchs war so geschmeidig, kein Auge funkelte so glänzend, kein Haar fiel in so üppig schönen Locken nieder, wie der Baronesse Isabella von Hagern schwarzlockiges Seidenhaar.

Mutter und Tochter sah man immer vereint. Auf der Promenade, im Theater, in der Messe, auf Bällen und Gesellschaften, überall suchte das entzückte Auge der Baronin mit

Bekanntmachungen.

Unter dem Viehstand des Gottfried Wurst, Bauers in Hägerhof, ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen, was hiemit bekannt gemacht wird.

Welzheim, 27. Mai 1896. **Stadtschultheißenamt.**
Müller.

Plüderhausen.

Brennholz-Verkauf.

Freitag den 29. Mai d. Jrs.

von morgens 7 Uhr an

im Gasthaus zum „Adler" dahier aus den dem hiesigen Ort zunächst gelegenen Staatswaldungen:

ca. 650 Rm. buchene Scheiter,
„ 650 „ buchene Prügel und
„ 700 „ tannene Scheiter.

Die Abfuhr ist sehr günstig und werden Liebhaber freundlich eingeladen.

Den 23. Mai 1896.

Schultheißenamtsverweser
Geiger.

Sempert & Krieghoff,

30 e **Suhl** 30 e

Waffenfabrik mit Dampfbetrieb.

Es wird gebeten, bei Bestellungen genau so zu adressieren und sich auf die Anzeige dieses Blattes zu beziehen.

Lieferanten des **Reichskommissars**

Majors von Wissmann.

Vorteilhaftester Bezug von besten **Jagd-Gewehren, Büchsen** aller Systeme, zuverlässigen **Stockflinten** und **Teschengs, Revolvern, Pistolen, Ladegerät** und **Wildlocken.**

Neuheit: Pulvermikromass.

Spezialität:

Dreiläufer mit und ohne Hähne.

Hiedurch zur gefl. Nachricht, daß ich im Besitze einer Büchsflinte mit Einlegläufen von oben genannter Firma bin, dieselbe ist gut im Schuß, solid gearbeitet nnd kann daher diese Firma aufs wärmste empfehlen.

Welzheim. **Chr. Bauer**, Bijouteriegeschäft.

Buckskins

Garantiert reine Schafwolle und echtfarbig zu dauerhaften strapazierbaren Anzügen in 140 cm. Breite per Meter à 5 ℳ

Emil Rudolph,
Schw. Gmünd.

Lehr-Verträge
Pfandscheine
sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Welzheim.

Samstag abend 8 Uhr

verkauft der Unterzeichnete den

Grasertrag

vom **„Bärengarten"**, wozu Liebhaber einladet

Kugler z. „Bären".

Welzheim.

Heu und Oehmd

verkauft Oberlehrer **Fener.**

Jakob Bareiss
Luise Heinrich
Verlobte

Haghof Breitenfürst

Mai 1896.

Lorch.

Mein Lager in **guten**

Roten, Weiss- und Schiller-Weinen

empfiehlt.

Muster stehen zu Diensten.

Chr. Kratt,
Wein-Lager.

Welzheim.

Haushaltungswagen, Bestecke, Taschenmesser, Eßlöffel sowie Jagdknicker

empfiehlt

Chr. Bauer.

Es wird für sogleich oder 15. Juni ein fleißiges, ehrliches

Mädchen

von 16—18 Jahren in eine Wirtschaft gesucht. Näheres zu erfragen bei Herrn Schwanenwirt **Müller** in Welzheim.

Eislingen bei **Göppingen.**

Ein fleißiger Knecht

kann bei hohem Lohn eintreten bei **Scheer** z. „Hirsch".

Langzugketten,
Bauchketten,
Viehketten,
Halbketten,
Brustketten,
Halsterketten,
Strangstößer,
Trensen,
Zäume

u. s. w billig bei

Albert Weller.

Stuttgarter Lose

à 1 ℳ, Ziehung am 30. Mai, sind zu haben bei

H. Hohly.

Einige schöne

Läuferschweine

sucht zu kaufen. Wer, sagt

Die Redaktion.

Gelegenheitskauf!

84 cm. breite
Satin Augusta
per Meter à 45 ₰.
130 cm. breite (doppelbreit)
Satin Augusta
per Meter 70 ₰.

zu Bettbezügen

in extra schweren dauerhaften Qualitäten empfiehlt

Emil Rudolph,
Schw. Gmünd.

Welzheim.

Nächsten **Donnerstag**

weißen und schwarzen

Kalk

sowie **Ziegelwaren**

bei

Werkmeister **Pfeifer.**

Geldlotterien.

Stuttgarterlose à 1 ℳ. 18 Hauptgewinne, 1200 Geldgewinne, Ziehung bestimmt 30. Mai. **Freiburgerlose** à 3 ℳ. 50,000 20,000, 10,000 versendet **A. Lang,** Hauptagentur **Stuttgart.**

Welzheim.

Eine Scheuer

hat zu vermieten

Kugler z. Bären.

„Kathreiner's Malzkaffee kommt in Geschmack, Farbe und Aroma dem ächten Bohnenkaffee möglichst nahe."

Aus einem Gutachten von Dr. Mansfeld,
Leiter der Untersuchungs-Anstalt für Nahrungs- u. Genussmittel, Wien.

Druck von L. Unterzuber in Welzheim. Verantwortlicher Redakteur L. F. Unterzuber.